

Carpus.

Trimalchio nennt seinen Trancheur Carpus (Petron. c. 36), ein Name, welchen Trimalchio ohne Zweifel nicht selbst von *carpere* gebildet hat, da er auf griechischen und lateinischen Inschriften sehr häufig vorkommt; auch in Trimalchios Umgebung findet er sich wiederholt: in Puteoli CIL X 2134, u. s., Herculaneum CIL X 1403 g 2, 31, auf den Quittungstafeln aus Pompeii ein M. Alleius Carpus (Bruns fontes⁶ p. 315). Der Name ist erst in der Kaiserzeit recht häufig, seine Träger scheinen meist Freigelassene oder Selaven zu sein. Dies könnte die Annahme nahelegen, dass der lateinische Name Carpus einfach der griechische Name Κάρπος sei. Dem ist jedoch nicht so. Es finden sich Weiterbildungen des Wortes Carpus, welche der lateinischen Sprache eigenthümlich sind: Carpia CIL V 6472, Carpeia ib. 6364, Carpilla III 279, Carpianus V 5304, Carpinia X 8120, Carpinianus X 3502, Carponius X 3787⁵. 4062 (Carponia Eglöge). Dies zeigt, dass der Name den Römern geläufig war, wenn wir ihn auch in früherer Zeit nicht nachweisen können, wenigstens nicht in dieser Form. Der Bedeutung nach sind natürlich Carpus und Κάρπος identisch. Bezüglich des ersteren scheint man allgemein der Ansicht zuzuneigen, es sei das Wort καρπός 'die Frucht', wohl auf Grund des Etym. magn. 492, 14 und verleitet durch Namen wie Εὔκαρπος, Ἐπικάρπιος, Πολύκαρπος, Καρποφόρος-δότης u. ä. Diese sind Composita von καρπός 'Frucht' und sind aus Epitheta von Göttern (s. Usener Göttern. S. 243) zu menschlichen Eigennamen geworden. Von dieser Gruppe ist streng das Simplex Κάρπος zu scheiden: ihm gehört die Bedeutung 'Handwurzel, Hand'; es wäre also ein Name, der die Geschicklichkeit hervorhebt, wie er vorzüglich passt für den Arzt

P. Vedius P. l. Carpus CIL IX 827, für den Steinschneider Κάπρος CIG 7198 (dessen Existenz freilich Brunn Griech. Künstler II p. 615 bezweifelt); auch auf Vasen (CIG 8498^c) Lampen (IGSI 2574³. 2405¹⁷) und ähnlichen Fabrikaten (cf. CIL XII 5686¹⁸⁹. 5690¹⁰⁴) kommt der Name vor. Ist aber der Name Carpus lateinischen Ursprungs, muss sich auch für ihn eine dem griechischen καρπός 'Hand' entsprechende Bedeutung nachweisen lassen. Direct ist ein Wort 'carpus' im Lateinischen nicht bezeugt: bei Celsus III 6n. 18 T. ist es Interpolation. Dagegen existirt im Italienischen das Wort carpo Hand, davon Adv. carpone (Körting Latein.-roman. Wörterbuch n. 1688). Daraus lässt sich auf das Vorkommen des Wortes im alten und im Volks-Latein (was ja in vielen Fällen dasselbe ist) schliessen. Wir können die Vermutung zur Gewissheit erheben.

Carpus wird an jener Stelle des Petron mit carpere zusammengestellt: *quotienscumque dicit 'Carpe' eodem verbo et vocat et imperat.* carpere ist der technische Ausdruck für 'tranchiren' (Friedländer z. Mart. III 13, 1). Carpus ist eine Bildung von demselben Stamme, entspricht also dem 'carptor' bei Juvenal (IX 110) — ein sehr passender Name für einen Trancheur, der *ad symphoniam ita gesticulatus laceravit obsonium ut putares essedarium hydraule cantante pugnare*, vgl. Juv. V 120s. Nun hat man für carpo den Abfall eines anlautenden S angenommen (Löwe Coni. Plaut. p. 209, Stowasser Archiv I p. 287): dies wird bestätigt durch die Glosse (V p. 578, 15) *scarpō: eligo*. (Diese Bedeutung ist alt, vgl. den Gebrauch bei Cic. pro Cluent. 129). Das Volk sprach also 'scarpō' und hat damit wie in so vielen Fällen (über scoruscus vgl. Usener Rh. Mus. 49 p. 463) das ursprüngliche bewahrt. Ist aber carpus von demselben Stamme wie carpo gebildet, so muss auch scarpus in der Bedeutung 'Hand' vorkommen. Als Eigenname kommt Scarpus sehr selten vor: CIL XII 5686⁷⁹¹ Scarpus f. n auf einem Gefäss. IX 3035 Scaripus ist das griechische σκάριφος. Ferner ist Scarpus ein Cognomen der uralten gens Pinaria. Ein Pinarius Scarpus war unter Antonius Commandeur in Africa und ging nach der Schlacht bei Actium zum Sieger über (Dio C. LI 5, 6. 9, 1). Von ihm sind Münzen erhalten, die er unter Augustus prägen liess (bei Cohen méd. imp. I² p. 136). Sie zeigen auf dem Avers neben der Inschrift SCARPVS IMP. das Bild einer offenen Hand. scarpus bedeutete also die 'Hand' und ist seiner Wurzel nach identisch mit dem griechischen καρπός 'Handwurzel' für das wir dementsprechend gleichfalls Abfall des S anzunehmen haben.

Mit Unrecht also stellen Curtius Etym. p. 144, Prellwitz u. a. das lateinische carpere zu καρπός die Frucht, womit es schlechterdings nichts zu thun hat. Es gehört vielmehr, wie das anlautende S beweist, zu καρπός Hand.

Bonn.

Ernst Lommatzsch.

Verantwortlicher Redacteur: L. Radermacher in Bonn.

(19. April 1897.)